

Internationales Monument im Taubensport

Emiel Denys

Es ist der 19. August, als ich mich frühmorgens auf den Weg in Richtung Belgien mache, um einen der Allergrößten des internationalen Brieftaubensportes zu besuchen. Als Folge des beginnenden Rückreiseverkehrs aus den Ferien quäle ich mich zunächst durchs Ruhrgebiet über Venlo in Richtung Antwerpen, um über den Antwerpener Ring Kurs Ostende zu fahren. Es herrscht ein unglaublich schlechtes Wetter, je mehr ich mich dem „Land der Weitstreckenspieler“, also Westflandern, nähere. Auf einer doch relativ lang andauernden Fahrt macht man sich so seine Gedanken darüber, was einen wohl erwartet bei solch einem Schlag von Weltformat. Natürlich hatte ich schon viel über diesen Ausnahmезüchter gehört und gelesen; wer hat das nicht, wenn man auch nur einigermaßen im Taubensport Bescheid weiß. Um meinen Wissenstand zu aktualisieren, hatte ich mich selbstverständlich noch über die Ergebnisse der vergangenen Jahre informiert und war also mehr als gespannt darauf, was mich in Tielt erwartet; und so viel sei schon vorab gesagt – es war mehr als einmalig, ja geradezu phantastisch. Aber dazu später mehr.

Es ist die typisch westflämische Landschaft, in der Emiel Denys lebt: Eine ländliche Gegend, wie ich sie schon bei früheren Besuchen eines Freundes, der innerhalb dieser Reportage auch noch eine Rolle spielen soll, erlebt habe. Bauernhöfe verschiedener Größe wechseln sich mit kleineren Betrieben ab, und nicht selten sieht man hier Tauben-



schläge der unterschiedlichsten „Couleur“. Man hat das Gefühl, dass der Sport hier noch in voller Blüte steht.

Einer der Allergrößten des internationalen Brieftaubensports: Emiel Denys

■ Emiel Denys – „The King of long Distance“

Unter dieser Bezeichnung ist er bereits jetzt ein fester Begriff in der internationalen Brieftaubenszene. Emiel Denys wurde 1946 in Gistel geboren. Hier in der Hochburg des belgischen Weitstreckenspiels, in deren Umgebung so berühmte und unvergessene Züchter wie die Gebrüder Cattrysse, die Gebrüder Devriendt oder Charles van der Espt die Geschichte des erfolgreichen Weitstre-



Ein Blick auf die Witwerschläge über dem Wohnhaus. In dem Wintergarten befindet sich das Büro von Emiel Denys – hier laufen die Fäden des Brieftaubensports aus aller Welt zusammen.

ckenspiels begründeten, wuchs Emiel Denys auf. Voller Hochachtung spricht er heute von den Glanzleistungen dieser Züchter, vor allem aber zollt er gerade den züchterischen Leistungen dieser Könner den allergrößten Respekt. Sie alle haben es verstanden, im Laufe von vielen Jahren einen eigenen Stamm zu formen, der noch nach Jahrzehnten nichts von seiner Leistungsfähigkeit eingebüßt hat. Gerade das hat Emiel Denys fas-

ziniert, und nicht zuletzt deshalb nennt er auch die Gebrüder Cattrysse als seine Vorbilder.

Nach abgeschlossenem Studium im Jahre 1964 verbrachte er zunächst einige Jahre in England und auch in Deutschland, um dort die jeweilige Landessprache zu lernen. Nach seiner Heirat 1969 ließ er sich in Zulte nieder, um in den Familienbetrieb einzusteigen. Es handelte sich hierbei um eine Fellgerberei, die sich vornehmlich mit dem Gerben von Schaf- und Lammfellen beschäftigte. Wie auch gerade in heutiger Zeit immer häufiger, so wurden schon damals die behördlichen Auflagen immer größer und zum Teil unerfüllbar, sodass der „Familienrat“ beschloss, das Geschäft aufzugeben. Emiels Bruder André, der nicht nur im Geschäft sein Partner war, sondern mit dem auch viele Jahre unter dem Namen Gebrüder Denys gereist wurde, wechselte in die Politik und ist heute einer der führenden Minister in Westflandern. Emiels Mutter war es, so erzählt er nicht ohne Stolz, die ihn dazu drängte, seine Leidenschaft für die Brieftauben und sein unverkennbares Können in diesem Metier beruflich zu nutzen. So ist er heute professioneller Taubenzüchter und auch -händler, der in der ganzen Welt ein so hohes Ansehen genießt wie kaum ein Zweiter. Infolge seiner beruflichen Vergangenheit im Exportgeschäft hatte er schon seit Mitte der 70er Jahre Kontakt nach Japan. Mit vierzig Jahren begann er, Japanisch zu lernen, was ihm beim Ausbau seiner geschäftlichen Beziehungen natürlich sehr zum Vorteil gereichte. Er ist heute ohne Zweifel einer der wichtigsten Exporteure in Sachen Brieftauben nach Asien, hält sich dort außerhalb der Reisezeit sehr häufig auf und verfügt dort über einen festen und vor allen Dingen zufriedenen Kundenkreis.

Trotz aller Professionalität hat sich Emiel Denys die Begeisterung für den Sport bewahrt. Der sportliche Erfolg steht über al-



Die großzügig angelegte Schlaganlage in Tielt lässt jedes Züchterherz höher schlagen.



Eine der größten Auszeichnungen des belgischen Brieftaubensports: der „Goldene Flügel“. Emiel Denys hat ihn 1982 und 1986 gewonnen, u. a. mit dem weltberühmten „Tee“.

lem. Er ist auch trotz dieses sportlichen und geschäftlichen Erfolges stets mit beiden Beinen auf dem Boden der Realität geblieben. Gerade das macht ihn so sympathisch, und darauf kann er zu Recht stolz sein.

■ Vijfpachtgoenstraat 36, Tielt

Diese Adresse hat sich mittlerweile weltweit eingepreßt. Im Jahre 1989 erstand er den jetzigen Wohnsitz in Tielt, ein Anwesen, von dem man als Taubenzüchter nur träumen kann. Ein alter Bauernhof wurde umgebaut und Schläge in vorbildlicher Art und Weise errichtet, wie man sie nur selten zu sehen bekommt. Fortan wurde nun (zunächst) nicht mehr in Zulte, sondern hier vom neuen Standort aus gereist; die Erfolge waren auch hier sofort wieder von internationaler Spitzenklasse. Emiel Denys lebt hier zusammen mit seiner Partnerin Ginette, die ihn auch bei Versorgung seiner Witwermannschaft unterstützt. Für den doch sehr umfangreichen Arbeitsaufwand auch bei der Größe des Bestandes von ca. 600 Tauben ist zudem seit Jahren in der Person von Eric Devlaminck ein sehr zuverlässiger Schlagmanager engagiert, der vor allem auch dann gefordert ist,

wenn Emiel auf einer seiner vielen Auslandsreisen unterwegs ist. Dass dieser selbst erfolgreich reist (u.a. in 2003 1. Nationaler Meister der großen Weilstrecke KBDB) sei hier schon einmal erwähnt. Welche Tauben an seiner Basis stehen? Dreimal dürfen sie raten!

■ Der Stamm Denys

Der eigentliche Ursprung geht fast zurück bis in die 20er Jahre, als Emiel Denys sen. mit dem Spiel auf den Kurzstrecken begann. Aber nicht nur der Senior Denys hatte sich dem Sport verschrieben, sondern auch der Großvater und der Onkel von Emiel Denys waren feste Größen im belgischen Brieftaubensport. Emiel jun. kam 1954, also im Alter von acht Jahren, als begeisterter „Youngster“ dazu. Voller Überzeugung kann man heute auch fünfzig Jahre später festhalten, dass er von der Begeisterung bis zum heutigen Tage nichts eingebüßt hat.

Die eigentliche Basis des Stammes Denys geht zurück bis unmittelbar in die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Es war der „Dikken“, der nach dem Ende des Krieges von den bekannten Gebrüdern De Scheemaeker in Dänemark wieder ausfindig gemacht und nach Belgien zurückgebracht wurde. Hinzu kamen weitere Tiere der Gebrüder Cattrysse aus Moere, die, wie schon zuvor erwähnt, die Vorbilder von Emiel waren. Sie wohnten im nur wenige Kilometer entfernt liegenden Moere, und sicherlich mehr als hundertmal hat er diese Ausnahmzüchter aufgesucht, um mit Ihnen über die erfolgreiche Brieftaube zu diskutieren. Fasziniert hörte er sich die Ratschläge dieser wirklichen Könnern an und hat vieles davon bis heute in seiner eigenen Karriere verwenden können. Weitere Tauben in diesen Anfangsjahren kamen von dem Lehrer Maurice Vandavelde aus Ostende, der ein enger Vertrauter von keinem Geringeren als Charles van der Espt war. Hinzu kamen auch einige Tiere von André Vanbruaene aus dessen „Stieren“-Linie. Diese Tauben sind noch

heute fest im Stamm Denys verankert, ebenso wie die „Remi“-Linie von Aloys Stichelbout. Der wohl bekannteste Nachkomme dieser Basis ist der weltberühmte „TEE“ aus 1976, der Sieger im Wettbewerb des „Goldenen Flügels“ 1982 und Stammvogel der heutigen „TEE-Dynastie“, die auch heute fast dreißig Jahre später noch immer für Top-Resultate gut ist. Einige der Leser, gerade auch die jüngeren, werden nun befürchten, dass weiter in der „guten alten Zeit“ geschwelgt wird und über die aktuellen Top-Tiere und deren Leistungen nicht viel zu berichten ist. Keine Sorge – wir kommen noch dazu und Sie werden staunen, das verspreche ich Ihnen. Das zuvor Beschriebene soll eigentlich eher dazu dienen, das Zuchtziel dieses Ausnahmезüchters zu verdeutlichen:

■ **Auf der Basis wirklicher Ausnahmetauben einen eigenen Stamm formen**

Kein Geringerer als Charles van der Espt hat einmal gesagt, dass nicht mehr als zehn Paare an der Basis der erfolgreichen belgischen Weitstrecken-Taube stehen. Diesen Anspruch hat sich Emiel Denys zu Eigen gemacht und in seiner Zuchtstrategie danach gehandelt. Auch der heutige Stamm Denys geht bis in mehrere Generationen zurück auf wenige Ausnahmevererber, die der heutigen Denys-Taube ihren Stempel aufgedrückt haben.

■ **Emiel Denys und der „TEE“**

Untrennbar verbunden mit dem Namen Emiel Denys ist zweifellos der weltberühmte dunkel-gehämmerte Vogel B 76-4415211, in der Züchterwelt besser bekannt unter seinem Namen

„TEE“. Dieser Vogel ist einer von der Qualität, die Charles van der Espt wohl gemeint haben muß, als er den oben zitierten Ausspruch machte. Als Flieger absolute Weltklasse, als Vererber über Generationen noch viel, viel besser. Vater des „TEE“ ist der

„Kennedy“ aus 1969, der wiederum aus dem „Favori“ mit der „Zwarte Herrines“ kommt.

Seine Mutter ist die „Blaue Zuster Ijzeren“ aus 1970, eine Tochter des „Linksen“ mit der „Geschoten“. Er geht also zurück auf die alte Stichelbout-Basis. In seiner ruhmreichen Karriere errang „TEE“ u. a. 1979 von Barcelona den 24. Preis national und den 46. international, 1980 gewann er in der Nationalliste den 3. Preis und international den 8. Im Jahre 1981 ließ er es etwas „ruhiger“ angehen: National 69. Pr., international 102. Pr., um im Jahr 1982, also als Sechsjähriger, den großen Wurf zu landen. National errang er gegen 8351 Tauben den 2. Preis, international landete er gegen 15 605 Tauben auf dem 4. Platz. In diesem Jahr wurde er Gewinner einer der bedeutendsten Auszeichnungen im belgischen Brieftaubensport, des „Goldenen Flügels“. Dass dieser Ausnahme-Crack in seinem Zuchtwert noch viel höher einzustufen ist, sehen Sie, wenn Sie die Abstammungen vieler der heutigen Topper studieren. Irgendwo in 3. oder 4. Generation taucht er immer wieder auf. Er ist einer derjenigen, mit denen man einen ganzen Stamm aufbauen kann! Einer, dessen Erbgut in den Genen seiner Nachkommen weltweit für Furore sorgt. Er kommt dem Zuchtziel von Emiel Denys am nächsten: Auf der Basis von wenigen Ausnahme-Vererbern einen Stamm aufzubauen, der auch noch nach Generationen dem Vergleich internationaler Klasse standhält. So haben seine Vorbilder gehandelt, u. a. die Gebr. Catrysse, und so handelt auch er mit großem Erfolg.

■ **„TEE“ – eine Taube von Weltformat!**

Immer auf der Suche nach den Top-Vererbern! So legt Emiel auch heute noch großes Augenmerk darauf, dass in den aktuellen Paarungen stets die Supertauben als Ahnen enthalten sind. Natürlich hält auch er Ausschau nach Verstärkungen, so wie das alle

Züchter nicht nur diesen Formats tun. Aber auch bei deren Auswahl beachtet er, dass bestimmte Linien in der Abstammung zu finden sind. Hierzu einige Beispiele:

Der „Schone Zwartén“ B 90-4499329

Er kommt aus dem „Pau Coutteau“, dem letzten Sohn des 2. Nationalsiegers von Georges Coutteau. Der „Pau Coutteau“ war gepaart an eine Tochter des „Gebroken Poot“ aus 1987.

Selbst errang der „Schone Zwartén“ u. a. 1993 ab Perpignan International den 5. Pr. (vs. 18 447 Tb.), National den 3. Pr. (vs. 5390 Tb), Provinzial (vs. 351 Tb.) und im Fondclub (vs. 211 Tb.) jeweils den 1. Preis. Noch höher als seine eigenen Reiseleistungen ist sein Zuchtwert einzuschätzen. Er ist u.a. Vater von „Superman“, „Picasso“, „Supergirl“, „Bolleke“, Großvater der „Donostia“, der „Justine“ etc. Insgesamt errang seine Nachzucht u. a.:

- semi-national Bordeaux 2004
vs. 2676 Tb. 1. Pr.
- international St. Sebastian
Weibchen 2001 3. Pr.
- national Narbonne Jährige 1994
vs. 4327 Tb. 4. Pr.
- semi-national Bordeaux
Junge 2000 vs. 2776 Tb. 4. Pr.
- international San Sebastian
Weibchen 2003 vs. 504 Tb. 5. Pr.
- international Perpignan
Weibchen 1998 vs. 2969 Tb. 6. Pr.
- national Perpignan Jährige 2001
vs. 3946 Tb. 9. Pr.
- international Perpignan Jährige 2001
vs. 4625 Tb. 10. Pr.
- national St. Vincent Jährige 2001
vs. 4222 Tb. 14. Pr.
- international Dax 1996
vs. 6491 Tb. 17. Pr.
- national Dax 1996
vs. 3049 Tb. 17. Pr.
- international Dax 1999
vs. 12 880 Tb. 17. Pr.



Der weltberühmte „Tee“, nicht nur er hat den Namen Emiel Denys in der ganzen Welt bekannt gemacht.

- national Dax 1999
vs. 4066 Tb. 17. Pr.
- international Perpignan
Weibchen 1999 40. Pr.
- national Marseille 2004
vs. 5738 Tb. 54. Pr.
- national Narbonne Jährige 1997
vs. 5619 Tb. 55. Pr.

Und ganz aktuell aus 2005

- 1. Preis FCI – Flug Catalunya
- 2. Preis EURO Weibchen San Sebastian
- 8. Preis EURO Inter San Sebastian
vs. 2648 Tb.

Der „Paanoog TEE“ B 85-4016662

Er ist ein direkter Sohn der Basistaube Nr. 1, des „Goldenen-Flügel“-Gewinners und phantastischen Barcelona-Fliegers „TEE“, Vater des „Kleine TEE“ (5. nat. Barcelona 1997), „Tramontane“ etc.

Die Zucht-Rekord-Liste des „Paanoog-TEE“ liest sich wie folgt:

- San Sebastian Frankreich/
Belgien 2004 vs. 766 Tb. 1. Pr.
- national Beziers Zone B
Jährige 2003 vs. 1306 Tb. 1. Pr.
- international Beziers
Jährige 2001 vs. 301 Tb. 1. Pr.

● international St. Sebastian 2004 vs. 1443 Tb.	2. Pr.	● national Pau 2004 vs. 2118 Tb.	31. Pr.
● international St. Vincent 2004 vs. 1727 Tb.	2. Pr.	● national Narbonne Jährige 1999 vs. 8204 Tb.	31. Pr.
● international St. Vincent Weibchen 2004 vs. 500 Tb.	3. Pr.	Ein weiteres Top-Paar an der Basis der Erfolgstauben: „Adonis“ B 93-4554777 mit der „Signorita“ B 91-4446744	
● national Barcelona 1997 vs. 12 731 Tb.	5. Pr.	Der „Adonis“ ist ein Vollbruder des „Schöne Zwarten“. Aus diesem Paar stammt u. a. der „Kleine Zwarte Adonis“, der wiederum Vater der „Libelle“, B 00-3100465, der internationalen Siegerin San Sebastian 2002 ist, sowie der „Blaue Adonis“, der seinerseits den „Adonis Barcelona“ brachte, der bei Marc Verschelde u.a. den 6. nat. Barcelona 1999 errang.	
● national Beziere Jährige 2003 vs. 4959 Tb.	5. Pr.	6. Pr.	
● national Barcelona 2001 vs. 13 161 Tb.	6. Pr.	6. Pr.	
● national Pau 1998 vs. 2268 Tb.	6. Pr.	7. Pr.	
● international Barcelona 1997 vs. 24 908 Tb.	7. Pr.	Insgesamt errang die Nachzucht dieses Paares:	
● national St. Vincent Zone A 2004 vs. 3711 Tb.	7. Pr.	● international San Sebastian 2002 vs. 2549 Tb.	1. Pr.
● international St. Vincent Jährige 2004 vs. 1876 Tb.	7. Pr.	● national San Sebastian 2002	1. Pr.
● national Dax 2004 vs. 6138 Tb.	8. Pr.	● international San Sebastian Weibchen 2002	1. Pr.
● national St. Sebastian 2003 vs. 1569 Tb.	8. Pr.	● provinzial St. Vincent Jährige 2002 vs. 1144 Tb.	1. Pr.
● national St. Vincent Zone A 2004 vs. 3711 Tb.	12. Pr.	● national Perpignan Jährige 2001 vs. 3946 Tb.	5. Pr.
● national La Souterraine Jährige 2001 vs. 2350 Tb.	13. Pr.	● national Barcelona 1999 vs. 13 966 Tb.	6. Pr.
● national Dax 2004 vs. 6138 Tb.	14. Pr.	● international Perpignan Jährige 2001 vs. 4625 Tb.	6. Pr.
● national St. Vincent Weibchen 2004 vs. 3313 Tb.	15. Pr.	● international St. Vincent Jährige 2002 vs. 4222 Tb.	6. Pr.
● national Marseille 2003 vs. 5195 Tb.	18. Pr.	● international St. Vincent Weibchen 2001	8. Pr.
● national Narbonne Jährige 1996 vs. 7691 Tb.	19. Pr.	● national St. Sebastian 2003 vs. 1569 Tb.	12. Pr.
● national St. Vincent Weibchen 2004 vs. 3313 Tb.	19. Pr.	● national Dax 2004 vs. 6138 Tb.	14. Pr.
● national Barcelona Weibchen 1998 vs. 1998 Tb.	20. Pr.	● international San Sebastian 2003 vs. 2891 Tb.	16. Pr.
● national Beziere 2001 vs. 5420 Tb.	21. Pr.	● international St. Vincent Jährige 2004 vs. 1876 Tb.	22. Pr.
● national San Sebastian 2003 vs. 1569 Tb.	27. Pr.	Sie sehen also: Gutes Blut lügt nicht!	
● international Marseille 2003 vs. 20 786 Tb.	27. Pr.		
● international Pau 1998 vs. 7520 Tb.	30. Pr.		

■ Stillstand ist Rückgang

Wie schon erwähnt, sucht auch Emiel Denys ständig nach Verstärkungen für seine oh-

nehin äußerst erfolgreiche Zuchtbasis. Auffrischen und Verstärken heißt hier die Devise. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem folgende Vögel eingeführt: B 01-3214932 „De Schicht“, 1. Nationale Ass-Taube KBDB Fond in 2004. Errungen hat er diesen Titel bei Michel Denys, einem entfernten Verwandten. Nach Anleitung von Emiel hat dieser den Vogel geführt und zum Titel der Ass-Taube gebracht. Mit absoluten Spitzenpreisen wie 11. nat. Bordeaux, 22. nat. Brive, 26. nat. Limoges Zone A etc. war ihm dieser Titel nicht zu nehmen. Emiel Denys hatte allerdings nicht nur die Leistung des „Schicht“ überzeugt, sondern vielmehr wusste er, dass dessen Vater, der B 00-3220184, ein Top-Vererber ist, der schon mehrere gute Tauben hervorgebracht hat. Vater des „184“ ist der „Blaue Dax“ von Georges Coutteau, Mutter eine Täubin, die zurückgeht auf die Linien von Roger Florizoone und Georges Coutteau.

Die Mutter des „Schicht“ ist die B 00-3220158, die aus zwei Hundert-Prozent-Tauben von Roger Florizoone stammt.

Ebenfalls neu in der Zuchtmannschaft ist der „Titan“, B 00-1037555, Nationalsieger Perpignan vs. 6489 Tb. bei Dieter Ballmann, ebenso wie der „Matador“, NL 00-1553629, 1. Ass-Taube Weitstrecke West-Europa 2003, errungen bei der Comb. Geritsen. Vierter im Bunde ist „Thorpe“, B 04-5179222, Nationalsieger ab Bourges vs. 43 541 Tauben, zugleich schnellste von 67 986 beteiligten Tauben. Diesen Sieg errang „Thorpe“ für Jos Das, ehe er von Emiel Denys gekauft wurde.

Natürlich werden Emiel Denys ständig absolute Top-Tiere angeboten; es ist sein Beruf, diese aufzukaufen und gegebenenfalls wieder anzubieten, doch er gibt unumwunden zu, dass er nicht jede Taube kauft, um sie wieder zu veräußern, sondern dass er ganz genau prüft, ob sie nicht auch in sein Zucht-konzept passt. Dazu sind nicht nur die eigenen Leistungen der jeweiligen Taube entscheidend, sondern ebenso die Leistungen der gesamten Familie.

„Schone Zwarten“ B 90-4499329



Einer der Basisvögel in Tielt: Der „Schone Zwarten“ war selbst als Reisevogel erfolgreich; als Vererber war er noch besser.

„Libelle“ B 00-3100465



Die internationale Siegerin von San Sebastian 2002: „Libelle“, eine typische Denys-Taube.

„Titan“ B 00-1037555



Der nationale Sieger Perpignan 2004: „Titan“. Er verstärkt jetzt die Zucht von Emiel Denys.

Von Notar Jan Dons erwarb Emiel Denys den „Montjuich“, B 98-6122084. Ein reiner Jan Aarden, Nationalsieger ab Barcelona 2001 vs. 13 218 Tb. Auch in diesem Vogel stecken seit Generationen Top-Leistungen.

Auch in Deutschland wurde Emiel fündig: Bei Rudi Grün erwarb er den „Rudi“, 01265-00-156, der neben mehreren Spitzenpreisen von Pau, Marseille und Perpignan im Jahre 2003 den 2. Preis nat. und den 3. Preis internat. von Barcelona errang. In seiner Ahnentafel finden wir das Blut der alten Jan-Aarden-Tauben mit einem Schuß Stichelbout.

■ Rebecca Denys

Sie konnten zuvor lesen, dass nach dem Umzug von Zulte nach Tielt auf den alten Schlägen zunächst nicht mehr gereist wurde. Das hat sich seit einigen Jahren wieder geändert. Zunächst plante der Sohn von Emiel Denys, von dort mit den Tauben zu reisen und auch in das Geschäft seines Vaters mit einzusteigen. Aufgrund familiärer Gegebenheiten schlug er nach einiger Zeit doch einen anderen Weg ein, sodass s Vater Denys sich entschloß, die Tauben auf der alten Scheune in Zulte wieder abzuschaffen. Hier hatte er die Rechnung allerdings ohne seine Tochter Rebecca gemacht, die kurzerhand in die Breche sprang und hier in Zulte das Zepter übernahm. Rebecca Denys ist 28 Jahre jung und arbeitet als Rechtsanwältin in einer angesehenen Kanzlei. Sie ist sehr ehrgeizig und geht in ihrem Beruf voll auf. Die Beschäftigung mit den Tauben sollte eigentlich eher dazu dienen, ihren Stress vom Alltag abzubauen zu können, also abzuschalten. Dass dennoch solch große Erfolge dabei herauspringen, spricht eigentlich nur für die ausgesprochene Qualität der Tauben, zumal die Versorgung und die Reisemethode hier in Zulte eben aus Zeitgründen denkbar einfach gehalten wird. Als absolutes Highlight in der Liste der großen Erfolge hier in Zulte ist sicherlich der internationale Sieg der „Libelle“, B-00/3100465, ab San Sebastian zu nennen. Am 21. Juli 2002 um 13.35 Uhr wurden 2549 Tauben zu diesem Weitstreckenklassiker aufgelassen. Es herrschte Nordwind und die Temperaturen von bis zu 40 Grad Celsius verlangten den Tauben al-

les ab. Am nächsten Tag um 9.18 Uhr erreichte „Libelle“ bei einer Entfernung von 938 km mit einer Fluggeschwindigkeit von 1198 m/min den Schlag in Zulte und errang damit einen weiteren grandiosen Sieg in der ohnehin schon langen Liste von nationalen und internationalen Triumphen. „Libelle“ wurde gezogen aus dem „Kleine Zwarte Adonis“ (Sohn des „Adonis“ x „Signorita“ siehe oben) mit der „Bont Geschelpt Paul“, einer Täubin, die mütterlicherseits wieder auf keinen Geringeren als den „TEE“ zurückgeht.

■ Nationalsiege und große Meisterschaften

Bei allem Streben nach großen Erfolgen bleibt der Sieg auf einem Nationalflug das erklärte Ziel eines jeden Champions und der Wunschtraum eines jeden Züchters. Für Emiel Denys ist dieser Wunsch gleich mehrfach in Erfüllung gegangen. Überzeugen Sie sich selbst:

- 1. national Limoges Derby 1966
- 1. national Limoges OB 1966
- 1. national St. Vincent 1969
- 1. national Cahors 1970
- 1. international Narbonne 1974
- 1. national St. Vincent Weibchen 1974
- 1. national Limoges jährige Weibchen 1981
- 1. national Limoges Derby Weibchen 1982
- 1. international Perpignan Weibchen 1983
- 1. national Perigueux Weibchen 1984
- 1. national Limoges jährige Weibchen 1985
- 1. national Limoges Derby Weibchen 1986
- 1. international St. Sebastian 2002
- 1. international St. Sebastian Weibchen 2002
- 1. national St. Vincent Zone A 2003
- 1. international San Sebastian Weibchen 2003

Top-Erfolge über fast vierzig Jahre mit noch immer der gleichen Basis.

■ Emiel Denys = Mister San Sebastian

Unter dem Namen „King of long Distance“ ist er schon seit Jahren ein fester Begriff in der internationalen Taubenszene, und diese Bezeichnung ist sicherlich nicht übertrieben. Dass diese Bezeichnung das äußerst erfolgreiche Abschneiden auf allen Weitstreckenflügen abdeckt, ist auch klar. Dennoch gibt es Flüge, auf denen ein Züchter immer ganz besonders hervorragend abschneidet. Bei Emiel Denys sind es deren drei, auf die es sich lohnt, näher einzugehen. Beim Studium alter Berichte fällt unter den Weitstreckenklassikern immer wieder der Name San Sebastian ins Auge, der in früheren Jahrzehnten zum festen Programm einer jeden Weitstreckensaison gehörte und dessen besonderer Reiz darin liegt, dass die Tiere den ersten Teil des Rennens, das über insgesamt 938 km geht, über offenes Meer fliegen müssen, nämlich den Golf von Gascongne.

Bereits 1953, als André Vanbruaene den internationalen Sieg für sich verbuchen konnte, errang Emiel Denys' Großvater eine wertvolle Trophäe für die beiden zuerst konstatierten Tauben mit dem 13. und 17. Preis international. Viele Jahre hat es diesen Flug nicht mehr gegeben, ehe er 2001 wieder ins Leben gerufen wurde. Die einmalige Erfolgsliste des Champions aus Tielt auf diesem Klassiker aus der baskischen Metropole setzt die Tradition der Familie fort und liest sich wie folgt:

- 1. international 2002
- 1. international Weibchen 2002
- 1. international Weibchen 2003
- 1. international Weibchen 2004 (mit der „Clara“)
- 1. national 2002
- 2. international 2002
- 2. international 2004 (mit „Wimke“)
- 2. national 2002
- 2. Euro Inter Weibchen 2005



„Wimke“
B 00-3100010

Mit einer Stunde Vorsprung erringt dieses AS den 1. Preis Franco-Belge San Sebastian.



„Sterk Bastiaan“
B 03-3203780

Auf dem Schlag von Rebecca Denys erringt dieser Ausnahmetaupe in 2005 von San Sebastian den 4. Preis im Fondclub, den 4. Preis Franco-Belge, den 2. Preis Euro bei den Weibchen und den 8. Preis Euro Inter.



„Schicht“
B 01-3214932

Dieser Crack errang für Michel Denys den Titel der nationalen und provinziellen Ass-Taube Fond KBDC. Er soll sich nun in das Zuchtkonzept von Emiel Denys einfügen.

- 3. international Weibchen 2001
- 4. national 2003
- 5. international Weibchen 2003
- 8. international 2003
- 8. Euro Inter 2005

Zu den Top-Stars auf diesem Flug zählen u. a. ganz klar die zuvor schon beschriebene „Libelle“, die internationale Siegerin 2002 wurde. Des Weiteren aber auch der „Edelman“, B 00-3100038, der 2. internationale Sieger des Jahres 2002 (zudem jeweils 2. Sieger national, provinzial und im Fondclub). Er stammt aus dem „Fijnen“ aus 1997, der selbst ein exzellenter Reisevogel war, mit der „Dochter Dali“, die wiederum aus der Nestschwester des „Kleinen TEE“ stammt. Dritte im Bunde ist die „Iris“, B 00-3100731. Sie ist die internationale Siegerin bei den Weibchen im Jahre 2003, errang zudem den 8. Pr. international, den 4. national, den 2. provinzial sowie den 1. im Fondclub. Sie stammt aus dem „Vuile Blauwe“ mit der „027“, wiederum einer Enkelin des „Kleinen TEE“. Man sieht es wieder allzu deutlich – gutes Blut lügt nicht!

■ Der Tag des Barcelona-Fluges ist für mich der D-Day

So lautet kurz und präzise die Aussage des Champions aus Tielt, wenn dieser Spanien-Klassiker zur Sprache kommt. Er ist noch immer das Nonplusultra in jeder Saison. Hier wartet man schon frühmorgens und erfahrungsgemäß auch sehr lange auf die heimkehrenden Tauben. Dieser Flug aus der spanischen Metropole verlangt nicht nur den Tauben, sondern auch dem erfolgreichen Züchter alles ab.

Wer mit Leib und Seele dabei ist, geht auch hier, zumindest nervlich, bis an die Leistungsgrenze. Auf diesem Flug geht es nicht nur um internationalen Ruhm, sondern hier werden auch große belgische und europäische Meisterschaften entschieden. Die Flugstrecke für die Tauben von Emiel Deny beträgt 1070 km, und die Erfolgsbilanz sieht in Zahlen so aus:

- 1. im Wettbewerb „Goldener Flügel“ 1982
- 1. im Wettbewerb „Goldener Flügel“ 1986

- 2. im Wettbewerb „Goldener Flügel“ 1980
- 4. im Wettbewerb „Goldener Flügel“ 1988
- 2. National 1982
- 2. National 1986
- 3. National 1980
- 4. International 1982
- 5. National 1997
- 5. International 1986
- 6. National 1999
- 6. National 2001
- 7. International 1997
- 7. National Weibchen 1998
- 7. International Weibchen 1975
- 8. International 1980
- 8. National Weibchen 1983

Absoluter Barcelona-Star in der Vergangenheit ist zweifelsohne der „TEE“, den wir schon zuvor beschrieben haben. Er war der „Goldene-Flügel“-Gewinner in 1982 und errang 1980 den 3. national, den 8. international und 1982 den 2. national und 4. international auf diesem Flug. Aber auch seine Nachkommen stehen ihm in nichts nach, wie z.B. der „Kleine TEE“, sein Enkel, den wir schon in den Abstammungen zuvor immer wieder erwähnt haben. Er errang 1997 den 7. international, den 5. national sowie jeweils den 1. provinzial im Fondclub und in beiden Flandern. Der „Express-Barcelona“, B 96-3306137, gewann 1999 den 12. national, den 2. provinzial und den 1. im Fondclub. Er geht ebenfalls auf die „TEE“-Linie und den „Pau Coutteau“ zurück. Der „Wittebek“, B 98-3288303, errang 2001 den 6. national und jeweils den 1. provinzial in beiden Flandern und im Fondclub, davon provinzial sogar mit einem Vorsprung von zwei Stunden. Er kommt aus dem „Blaue Pau Coutteau“ mit einer Tochter des „Prins TEE“.

■ Erfolge 2004 und 2005

2004:

bei Emiel Denys

- Bordeaux nat. Weibchen vs. 320 Tb. 3., 8., 10. Preis

- St. Vincent nat. Jährige vs. 10 624 Tb. 34., 47., 57., 59. Preis etc. (51 ges./20 Pr.)
- St. Vincent prov. Jährige vs. 1946 Tb. 2., 5., 7., 9. Preis etc. (51 ges./20 Pr.)
- St. Sebastian international vs. 1443 Tb. 2., 13., 19., 39., 77. Preis
- St. Sebastian Franco-Belge vs. 766 Tb. 1., 9., 12., 23., 47. Preis etc. (24 ges./12 Pr.)
- Dax international vs. 17 526 Tb. 69., 322., 716. Preis etc. (21 ges./11 Pr.)
- Marseille international vs. 19 627 Tb. 145., 529., 855., 4557. Preis (5 ges./4 Pr.)
- Beziere international Jährige vs. 6072 Tb. 151., 229., 268., 1123., 1245., 1459. Preis etc. (11 ges./6 Pr.)

bei Rebecca Denys

- St. Sebastian international Weibchen 1. international (im dritten Jahr nacheinander)
- St. Vincent international Jährige vs. 1876 Tb. 7., 44., 46., 48., 65., 101., 127., 167. Preis etc.
- St. Vincent Weibchen vs. 500 Tb. 3., 11., 12., 13., 16., 24., 33., 43., 50., 54. Preis etc.

2005:

bei Emiel Denys

- Cahors national vs. 9275 Tb. 276., 898., 1124., 1580. Pr. (6 ges./4 Pr.)
- Montauban national Weibchen vs. 264 Tb. 4., 9., 18., 20. Preis etc.
- Pau national vs. 2212 Tb. 17. Preis
- Barcelona national vs. 12 998 Tb. 18., 136., 643., 713. Preis etc. (39 ges./21 Pr.)
- Barcelona International – Liste lag noch nicht vor. Emiel Denys beginnt mit dem 40. Preis
- St. Vincent prov. Jährige vs. 2139 Tb. 3., 16., 35., 42., 47., 66., 108. Preis etc. (61 ges./24 Pr.)
- Perpignan national und international sehr gute Ergebnisse – die Listen lagen noch nicht vor



Ebenfalls bei Rebecca erringt diese Amazone den 7. Preis Euro Inter Biarritz 2005.



Der „Matador“ wurde in 2003 1. nat. Ass-Taube Weitstrecke W.-Europa, 2. nat. Ass-Taube NPO Weitstrecke und 1. Ass-Taube Übernachtflüge Regio 3. Er sitzt nunmehr auf dem Zuchtschlag in Tielt.



Die Ehrenliste des „Pootje“ ab Barcelona: 18. nat. vs. 12 998 Tauben, 4. prov. vs. 1936 Tauben, 3. beide Flandern vs. 1807 Tauben und 1. im Fondclub vs. 333 Tauben.

bei Rebecca Denys

- St. Sebastian EURO Inter vs. 2648 Tb. 8., 129., 214., 228., 276., Preis etc.
- St. Sebastian EURO Weibchen 2., 4., 8., 9., 11., 17., Preis etc. (nach drei

Siegen hintereinander in diesem Jahr der 2. Preis)

- Biarritz EURO Inter vs. 2067 Tb. 7., 21., 26., 50., 65., 150., 194., 200. Preis etc.
- Biarritz EURO Weibchen vs. 528 Tb. 3., 7., 8., 14., 16., 34., 39., 40., 45., 49., 53. Preis etc. (38 ges./21 Pr.)
- St. Vincent EURO Inter – sehr gutes Ergebnis – die Liste lag noch nicht vor

■ Denys-Tauben in aller Welt

„Den wahren Zuchtwert des eigenen Stammes erkennt man vor allem an den Leistungen der abgegebenen Tauben auf andere Schläge.“ In diesem Ausspruch eines großen Züchters steckt sicherlich sehr viel Wahrheit. Ist es nicht häufig so, dass sogenannte große Meister zwar selbst doch ansehnliche Erfolge erringen, für viel Geld auch viele Tauben veräußern, aber allzu viele Käufer mit diesen Tieren und der Nachzucht daraus nicht viel Erfolg haben? Beispiele dazu gibt es zur Genüge. Anders ist es hier bei den Tauben aus dem Schläge Denys. Ordnerweise könnte man Danksagungen aus aller Welt vorlegen. Die wichtigsten Erfolge aus dem Jahr 2005 auf anderen Schlägen seien deshalb hier stellvertretend genannt:

- 1. national Cahors vs. 9275 Tb.
- 2. Euro Inter St. Vincent Jährige
- 3. national Barcelona vs. 12 998 Tb. – gleichzeitig 6. International
- 4. national Barcelona vs. 12 998 Tb. – gleichzeitig 10. International

- 4. national Pau vs. 2212 Tb. – gleichzeitig 8. International
- 1. prov. Narbonne vs. 821 Tb.
- 4. prov. Perpignan vs. 1423 Tb.
- 4. EURO Inter Biarritz Jährige vs. 771 Tb.
- 1. national Frankreich Biarritz Jährige
- 1. Franco Belge St.Vincent Jährige

■ Fazit

Absolute Weltklasse! So könnte man es kurz und bündig beschreiben, was man hier gesehen hat. Emiel Denys ist einer der absoluten Ausnahmekönner in der internationalen Szene, einer, mit dem man tagelang diskutieren kann, ohne dass es jemals langweilig werden könnte. Ein weltgewandter Mann, der es verstanden hat, seine Passion und seine Leidenschaft zum Beruf zu machen, und dies mit einem solchen Erfolg wie kaum ein Zweiter. Zudem aber auch ein Mann, der sich trotz des großen sportlichen und auch geschäftlichen Erfolges seine Begeisterung für den Sport und auch ein stets offenes Ohr für die nicht so erfolgreichen Züchter bewahrt hat. Ersteres lässt Hochachtung aufkommen, Letzteres macht ihn mehr als sympathisch. Er hat bereits jetzt Brieftaubengeschichte geschrieben, so wie es seine Vorbilder vor Jahrzehnten taten. Die Erfolgsgeschichte ist mit Sicherheit noch lange nicht zu Ende. Ich freue mich schon auf das nächste Wiedersehen.